

Wo bleibt mein Fressen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1936)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein gefrässiger Bursch, der dafür aber auch tüchtig Fett ansetzt: Seelöwe im Zoo.

WO BLEIBT MEIN FRESSEN?

Das etwa mag das rauhe, heisere Geschrei des Seelöwen auf unserem Bilde bedeuten. Wird der Wärter des Zoo diese dringliche, lebenswichtige Frage seines Pfleglings hören? Sicherlich, denn die beiden sind gut Freund. Kaum hat sich der Wärter mit einem Korb voll Fische auf den Weg gemacht, so merkt der kluge, schnauzbärtige Geselle im Teich, dass die Tischglocke geschlagen hat. Wie toll plantscht er im Wasser herum. So gut der Seelöwe zu Zeiten fasten kann, so gross ist meist sein Appetit. Mit Leichtigkeit schnappt er täglich seine 15 kg Fisch.

Ein Seelöwe des Londoner Zoo hatte sich einmal in das Fischlager eingeschlichen und frass sich hier voll, bis er erschöpft zusammenbrach. Er musste mehrere Tage fasten, bevor er sich überhaupt wiederum zu bewegen vermochte.